

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **2 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hochtouristen ausgemachte Sache, dass das ästhetische Kosten dieser riesenhaften Natur-  
eindrücke des Hochgebirges durch allmählichen Übergang vom Mittel- zum Hochgebirge  
gelernt sein muss. Unvermittelte Eindrücke wirken auf den Neuling erfahrungsgemäss  
erschreckend, brutal und in ihrer Grosszügigkeit meist unverständlich. Zudem ist die Aussicht  
auf den höchsten Gipfeln nicht die schönste. Der Standpunkt ist viel zu hoch, das Relief  
verschwindet, und in der Tiefe hat man eine Landkarte von mehr topographischem als  
ästhetischem Wert.

Es ist leicht einzusehen, dass die Degradierung des Matterhorns zu den per Schub  
erreichbaren Modebergen für Zermatt und das Wallis eine schwere Schädigung bringen  
würde. Die echten Alpinisten und Naturfreunde würden sich ändern, weniger profanierten  
Gebieten zuwenden. Das sind sich denn auch die Bewohner bewusst, auf deren Grund  
und Grat das Matterhorn steht. Einmütig erhebt sich die Gemeinde Zermatt gegen eine  
Konzessionserteilung des Bundes, und der Staatsrat von Wallis wird sein Volk verstehen.  
Die Zermatter aber und ihre Bergführer verdienen die Unterstützung des Schweizervolkes!  
Das Matterhorn ist ein Nationalstück! Wir besitzen edle Vereinigungen zum Schutze  
einheimischer Fauna und Flora, zur Sammlung von Helvetica aller Art, zur Erhaltung  
charakteristischer Bauten — wir müssen auch unsere nationalsten „Stücke“ schützen,  
unsere Berge. Darunter nimmt das Matterhorn in geologischer, allgemein wissenschaft-  
licher und fremdenindustrieller Hinsicht zweifellos den ersten Rang ein. Ihm gebührt  
vorab der Heimatschutz.

Der Schweizer Alpenklub, dem wir die Erschliessung unserer Alpen verdanken, wird  
auch um die Erhaltung derselben tätig sein. Seiner tatkräftigen Unterstützung dürfen  
Volk und Führer von Zermatt sicher sein. Auch die neugegründete Liga „Heimatschutz“  
ist in den Kampf getreten. Hier gilt's in erster Linie, schweizerische Eigenart, ein schwei-  
zerisches Denkmal im Urstil zu schützen. Was sind die buntscheckigen Schokolade-  
plakate gegen diese geplante Verunglimpfung des Matterhorns!

Auch die Engländer, sie, welche uns Schweizer gelernt haben, unsere einheimischen  
landschaftlichen Herrlichkeiten zu würdigen, sind rührig. Der Alpine Klub und die eng-  
lische Liga zur Erhaltung schweizerischer Naturschönheiten versenden Tausende von  
Zirkularen gegen das geplante Werk. Darf da unser Schweizervolk zurückbleiben? Wir  
kennen seine nationalen und bergfreundlichen Ansichten zu gut. Wir wissen, dass es nur  
des Anstosses bedarf, damit ein Massenprotest entsteht, der das Matterhorn, dieses Kabinett-  
stück in unserem herrlichen Naturpark, vor überflüssiger Bergbahn und internationaler  
Spekulationswut rettet. Vereinte Anstrengungen werden im Kampfe um den Berg den  
Sieg davon tragen: das Matterhorn darf durch keine Bahn entweiht werden!

(Vaterland.)

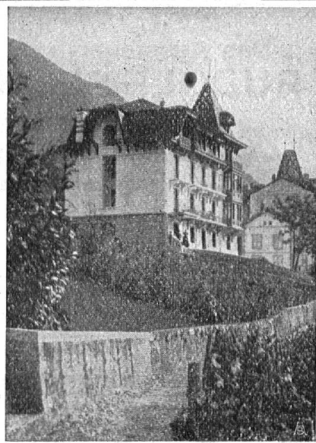
**Plakatwesen in St. Gallen.** Man hat seinerzeit in St. Gallen mit Recht gegen die Plakat-  
tafeln auf den Tramwagen Opposition erhoben. Nun hat die städtische Behörde sogar  
die Kandelaber der elektrischen Beleuchtung, der Trambahn u. s. w. zu solchen Reklame-  
zwecken hergegeben. So findet man seit kurzer Zeit solche Tafeln an Kandelabern auf

### CLINIQUE

M<sup>lle</sup> GAGNEBIN, gardé-malade  
de la Croix-Blanche, reçoit un  
nombre limité de malades et de  
convalescents dans sa maison,  
Clinique de Collonge-s/Territet.

Toutes les maladies sont soi-  
gnées par elle, à l'exception des  
maladies contagieuses et des ma-  
ladies mentales. Chaque malade est  
libre de se faire traiter par le mé-  
decin de son choix. — Le prix de  
la pension est de 12 à 18 fr. par  
jour selon la chambre, comprenant  
déjeuner, lunch, afternoon tea et  
dîner, œufs, bouillon, lait, etc. à  
discrétion ainsi que tous les soins.  
Non compris sont: médecin, re-  
mèdes, bains, vin, blanchissage,  
massage, gardes spéciales.

En cas de décès, il sera demandé  
jusqu'à 200 fr. pour tous les frais  
de désinfection complète, etc. La  
désinfection des chambres après  
une maladie infectieuse reste à la  
charge des malades. Téléph. 283.  
On parle français, allemand, anglais  
et hollandais.



Exlibris  
Drei- und Vier-  
Farbendruck etc.  
liefert prompt  
Buch- und Kunst-  
druckerei  
A. Benteli & Co.,  
Bümpliz-Bern

## Touring Hôtel et de la Balance, Genf

Bevorzugt von Schweizer Familien. Modernste Einrichtung.  
Gute Küche. Omnibus am Bahnhof. **Leopold Müller**  
125 BESITZER

# Hans Schneeberger & Cie, Basel

☞☞☞ SPEZIALGESCHÄFT ☞☞☞  
FÜR  
BAU- UND MÖBELBESCHLÄGE  
IN MODERNEM STIL



GROSSES LAGER IN AMERIKANISCHEN  
SICHERHEITSSCHLÖSSERN  
(MARKE YALE & TOWN)

**Permanente Ausstellung!**

**Verlangen Sie Muster!**

D 64

dem Börsenplatz, dem Marktplatz u. s. w. Wer aber den Inhalt der Tafeln entziffern will, der braucht Zeit, und denjenigen, die das Arbeitsamt aufsuchen — es betrifft nämlich eine Reklame desselben — dürfte es unter Umständen schwer fallen, die modernen Schörkel zu entziffern. Nicht mit Unrecht erfährt diese Art Reklameracherei in unserer Berufschaft lebhafteste Diskussion. (Tagblatt der Stadt St. Gallen.)

**Heimatschutz. Zur Erziehung der Bautechniker.** Einen interessanten Vortrag über Heimatschutz hielt letzte Woche in der Sitzung des Bernischen Technikervereins im „Hotel Simplicon“ in Bern ein Mitglied des Schweizer Technikerverbandes, Herr Architekt Fritsch, Professor am Technikum in Winterthur, welcher das Thema zum Teil von neuen Gesichtspunkten aus behandelte. Eingangs bemerkte der Redner, der Heimatschutz sei deshalb zur Notwendigkeit geworden, weil heutzutage unter vielen Bauleuten das Verständnis für den künstlerischen Wert der heimischen Bauformen vollständig leide. Infolgedessen gelangen zuviel andere Formen zur Anwendung, und es werden auf diese Weise Bauten erstellt, die ihrer Umgebung nicht angepasst sind und dadurch das Bild der Landschaft verunstalten. Diesen Uebelstand schreibt Herr Prof. Fritsch zum grossen Teil dem unrichtigen Schema zu, welches dem Unterrichtsplane der meisten Bauschulen zugrunde gelegt ist und schlechthin als ein internationales bezeichnet werden kann. In demselben sei auf die Natur der einzelnen Landesgegenden keine Rücksicht genommen. An allen Bauschulen mittlerer Stufe werde z. B. die Formenlehre der italienischen Renaissance nach Palladio und Vignola vorgetragen, welche allerdings bei Palastbauten häufig zur Anwendung komme. In künst-

lerischer Beziehung für die Gesamtheit eines Landes seien aber weniger einzelne, besonders schwierige und reiche Bauprobleme massgebend, als vielmehr die Art und Weise der Ausführung von einfacheren Bauten, wie Wohn- und Miethäuser, Fabriken und Arbeiterhäuser. Es betrifft dies Aufgaben, wie sie in Städten oft und auf dem Lande fast immer von Bautechnikern entworfen und ausgeführt werden. Letztere müssen deshalb befähigt werden, derartige Aufgaben mustergültig, nicht nur in praktischer und konstruktiver, sondern auch in künstlerischer Beziehung auszuführen. Zu diesem Zwecke müssen auf dem Gebiete der theoretischen Ausbildung der Bautechniker Remedur geschaffen und namentlich die Bauformenlehre mehr mit Berücksichtigung der Natur der einzelnen Landesgegenden vorgetragen werden. Bei uns sollten z. B. die Renaissanceformen nicht nach Vignola gegeben werden, sondern unsern Verhältnissen und den vorhandenen Baumaterialien entsprechend und so wie sie sich an unsern alten Zunfthäusern, Rathäusern und auch an Wohnhäusern eingeführt und bewährt haben. Nebst den Bautechnikern, führte Herr Prof. Fritsch weiter aus, gebe es auch noch andere Leute, welche Häuser bauen und darunter solche, die ohne jegliche Bildung und ohne jeden Sinn für Raumgedanken und heimische Formen Spekulationsbauten erstellen und mit denselben ganze Quartiere und Landschaften verunstalten. Solchen Bauleuten das Handwerk zu legen, sei nebst der richtigen Ausbildung der Bautechniker eine weitere wichtige Aufgabe des Heimatschutzes, mit deren Lösung mehr erreicht werden könne, als mit Nörgeleien an den Werken einzelner Architekten.

**MÖBELWERKSTÄTTEN  
KEHRSATZ BEI BERN**

BEST EINGERICHTETES HAUS — ELEKTRISCHER BETRIEB  
HOLZTROCKEN-ANLAGEN NEUESTEN SYSTEMS  
TAPEZIERERWERKSTÄTTEN



VOLLSTÄNDIGE AUSSTATTUNG VON WOHNRÄUMEN EINFACHER UND REICHER ART, GANZEN STADT- UND LANDHÄUSERN, PENSIONEN UND HOTELS ZWECKMÄSSIGE BUREAU- UND LADENEINRICHTUNGEN, GETÄFFERUNGEN MIT EINGEBAUTEN MÖBELN

AUSFÜHRLICHE VORSCHLÄGE MIT ENTWURFEN BIS IN JEDE EINZELHEIT DURCHDACHT — FUER JEDE PREISLAGE — VERSTÄNDNISVOLLES EINGEHEN AUF BESONDERE WÜNSCHE  
SORGFÜLTESTE FORMEN- UND FARBENGEBUGUNG IN MODERNER TECHNIK

KUNSTLERISCHE LEITUNG: 146  
P. COLOMBI, KUNSTMALER

GUTGEFLEGTGE HÄLZER UND BESTE POLSTERZUTATEN — ERSTE NEUHEITEN IN MOQUETTE-STOFFEN, FENSTER- UND ZIMMERDEKORATIONEN

VORRÄTIGE AUSSTEUERN UND EINZELMÖBEL FUER JEDEN STAND UND ZU BILLIGEN PREISEN — PERMANENTE AUSSTELLUNGEN IN KEHRSATZ UND IN DER FILIALE IN BERN AM THAUSGASSE NR. 12 — GEPL. ANFRAGEN AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG DER MÖBELWERKSTÄTTEN IN KEHRSATZ

**MÖBELWERKSTÄTTEN  
KEHRSATZ**

ILLUSTRIERTER KATALOG  
BESTE REFERENZEN

TELEPHON  
TELEGR. - ADR.  
MÖBELWERK KEHRSATZ BERN  
KEHRSATZ:  
STATION DER GUERBETALBAHN

**EXLIBRIS A. Benteli & Co., Bümpliz-Bern**

Das Aussteuer- und Wäschegegeschäft  
**RUDOLF SENN**, MARKT-GASSE 22 BERN

liefert

- Fertige Aussteuern für Brautleute
- Fertige Aussteuern für Konfirmanden
- Fertige Aussteuern für Erstlinge
- Fertige Wäsche u. Unterkleider f. Damen
- Fertige Wäsche u. Unterkleider f. Kinder

sowie sämtliche Leinen-, Baumwoll- und Flanellartikel in nur erstklassigem, auf Dauerhaftigkeit und Farbenechtheit selbst geprüftem Material in solider und geschmackvoller Ausführung

D 56

**Neubad** Eröffnung Mitte Mai.

Erdige Eisenquelle, sehr wirksam gegen Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Ischias, Blutarmut, Nervenschwäche etc. Moderne Badeeinrichtungen. Douchen. Elektrische Bäder, erprobt gegen Nervenkrankheiten jeder Art Pat. Masseur. Elektrische Beleuchtung. Grosser, schattiger Garten. Prachtige und geschützte Parkanlagen. Ruhiger Aufenthalt. Bescheidene Preise. Telefon. Vom 1. Juni an Omnibus am Bahnhof Lyss. Prospekte. E 7236  
Bitte genau auf Adresse: **Neubad**, zu achten.  
Kurarzt: **Dr. Schilling**. Inhaber: **J. Löffel, Sohn**.

zum Sternen  
**Worben**  
bei Lyss.

**Privat-Kinderheilstätte und Genesungsheim**  
„Ein wahres Kinderparadies!“  
von **TH. BRUNNER, prakt. Arzt**  
PROSPEKTE SCHINZNACH-BAD Das ganze Jahr offen

D 119

**BASLER KANTONALBANK**  
BASEL  
STAATSGARANTIE

Entgegennahme von Geldern in verzinslicher Rechnung, mit jederzeitiger Verfügbarkeit und auf feste Termine.

Vermietung von Schrankfächern, Aufbewahrung von Titeln, Wertchriften etc. in offenen oder verschlossenen Depots.

D 105